

beständige Wunsch meines Herzens, so lange ich bei euch war, meine Freunde; und dies ist auch heute mein Wunsch, mein Gebet zu Gott, dies mein Abschiedsseggen, den ich euch zurücklasse. Der Gott des Friedens fange dies große Werk der Heiligung bei einem jeden unter euch an, und setze es fort und vollende dasselbe bei einem jeden, bei dem er es angefangen hat.

Ich will hiermit nicht sagen, daß ich euch nicht auch alles das zeitliche Glück wünschte, das euch erfreuet. Ich freuete mich ja mit euch, wenn es euch wohlging, und ich werde mich auch, in meiner Entfernung von euch, freuen, wenn ich hören werde, daß Gott diesen oder jenen mit Amts- oder häuslichen Freuden gesegnet: so wie ein jeder widriger Zufall, der einen von euch trift, mich eben so niederschlagen wird, als wenn ich noch bei euch wäre. Ich werde deshalb nicht nur heute, sondern auch künftig, allen zeitlichen Gottesseggen euch erbitten helfen. Allein, so vielen Werth auch alle irdische unsündliche Freuden haben, so sind sie dennoch nur ein Schatten gegen die Besserung und Ruhe unserer Seele, und gegen die daraus entspringenden Freuden und Hoffnungen auf die Ewigkeit. Deshalb wünscht auch Paulus diese den Christen zu Thessalonich ganz vorzüglich. Die Worte des Apostels scheinen bei dem ersten Anblick in unserer Sprache einige Dunkelheiten zu haben, die ich durch eine Umschreibung dieser Stelle zunächst heben muß, damit der Sinn derselben euch deutlicher werde. Gott heilige, sagt Paulus, Gott heilige euch ganz, damit euer Geist, euer ganzer Verstand und eure Erkenntnisse, eure Seele, euer ganzer Wille, Gesinnungen und Begierden, und ein jedes Glied eures Leibes, und der ganze äußere Mensch unsträflich, rein, und von allem Irrthum, aller Sünde und Laster unverdorben erhalten werde bis auf den Tag Jesu Christi. Paulus wünschet also, daß der Verstand der Thes-

sa-